

Barbara NEUNTEUFL¹ & Alina BUGELNIG (Wien)

Das mehrstufige Online-Self-Assessment für Lehramtsstudien an der Universität Wien

Zusammenfassung

Das Online-Self-Assessment (OSA) für Lehramtsstudien an der Universität Wien kommt zu drei Zeitpunkten zum Einsatz: Vor Studienbeginn dient das Pre-OSA der Information über das Lehramtsstudium und der Selbsteinschätzung studienbezogener Dispositionen. 2015 wurde es um Fragebögen zu fachspezifischen Interessen und Kompetenzen zu den einzelnen Unterrichtsfächern erweitert. Während des Studiums können Studierende fakultativ zwei weitere OSAs absolvieren. Die Post-OSAs bieten den Studierenden eine Möglichkeit zur Reflexion der bisherigen Studiererfahrungen und der Studienentscheidung. Erste Daten werden präsentiert.

Schlüsselwörter

Online-Self-Assessment, mehrstufig, Eignungsabklärung, Professionalisierung, Lehrerbildung

¹ E-Mail: barbara.neunteufl@univie.ac.at

The multi-stage Online-Self-Assessment for teacher education at the University of Vienna

Abstract

The Online-Self-Assessment (OSA) for teacher education at the University of Vienna is used at three different points in time. First, the Pre-OSA provides information about teacher education and a self-assessment of study requirements. In 2015, the Pre-OSA was further improved by adding items that cover specialized interests and subject matter competence requirements for the subjects studied. During their studies, students can take two further OSAs on a voluntary basis. These Post-OSAs provide an opportunity for students to reflect on previous study experiences and their study decisions. This paper presents some initial data.

Keywords

Online-Self-Assessment, multi-stage, aptitude test, professional development, teacher education

1 Ausgangslage

In der derzeit intensiv geführten Professionalisierungsdebatte spielen Gestaltungsfragen einer qualitativ hochwertigen und den aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Anforderungen entsprechenden Lehrerbildung eine zentrale Rolle. So wird auch die Frage nach der Eignung von Studienbewerberinnen/Studienbewerbern zunehmend brisanter. Die Implementierung von Eignungsverfahren für das Lehramtsstudium ist eine Aufgabe der Lehrerbildung und bildet einen wichtigen Beitrag zu deren qualitativer Weiterentwicklung.

Welche eignungsdiagnostischen Maßnahmen in der Lehrerbildung gesetzt werden sollen, bleibt allerdings weitgehend unklar, da damit die bisher ungelöste Frage einhergeht, was eine gute Lehrkraft kennzeichnet bzw. über welche Kompetenzen sie verfügen soll (vgl. OSER & OELKERS, 2001; TERHART, 2007; SCHRATZ et

al., 2008). Wenngleich die Diskussion um geeignete Kriterien zur Eignungsfeststellung bei weitem nicht abgeschlossen ist (ROTHLAND & TERHART, 2011), wurde an der Universität Wien ein eigenes Self-Assessment entwickelt, das sich an den in der aktuellen Professionalisierungsdebatte weitgehend konsensuellen Aspekten orientiert: kognitive Fähigkeiten, motivationale Orientierungen, Werthaltungen und Überzeugungen (vgl. BLÖMEKE, 2003; BAUMERT & KUNTER, 2006). Die Entwicklung des Instruments stützt sich zudem auf die Arbeiten von KUBINGER, FREBORT & MÜLLER (2012).

Das Online-Self-Assessment (OSA) für Lehramtsstudien an der Universität Wien wurde vom Zentrum für Lehrer/innenbildung und Center for Teaching and Learning im Rahmen des Projektes Pre-/Post-Self-Assessment (PPSA)² konzipiert. Mit diesem webbasierten Instrument soll den Studieninteressierten sowie den Lehramtsstudierenden zu verschiedenen Zeitpunkten die Möglichkeit geboten werden, ihre Eignung zu reflektieren.

2 Der mehrstufige Aufbau des OSAs

Das OSA kann zu drei verschiedenen Zeitpunkten bearbeitet werden: Das verpflichtende *Pre-OSA* nach der Registrierung zum Studium dient der Information über das Lehramtsstudium sowie der Selbsteinschätzung studienbezogener Dispositionen und ggf. daraus resultierender Selbstselektion (GLEESON et al., 2014). Durch gezielte Information zum Studium sollen Interessierte für die Ziele und Anforderungen des mit dem Studiengang einsetzenden Professionalisierungsprozesses sensibilisiert werden. Als verbindlicher Bestandteil ist das Pre-OSA in das Eig-

² Das PPSA-Projekt (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Lutz-Helmut Schön, Univ.-Prof. Dr. Ilse Schrittmesser; Kooperationspartnerinnen: kirchlich-pädagogische Hochschule Wien/Krems, Universität Salzburg) wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft finanziert. Die technische Umsetzung sowie die Erstellung spezieller Verfahren obliegt Alpha Test GmbH.

nungsverfahren für Lehramtsstudien der Universität Wien eingebettet (siehe Abb. 1).

Nach dem ersten Studienjahr wird den Studierenden erneut ein OSA zur Verfügung gestellt. Das *Post-OSA I* kann auf freiwilliger Basis durchgeführt werden. Die Studierenden werden dazu angeregt, ihre Studienentscheidung sowie bisherige Erfahrungen aus dem ersten Studienjahr inkl. Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) zu reflektieren. Den Studierenden werden zudem Hilfestellungen für das weitere Vorankommen im Studium geboten. Nach der Schulpraxisphase im zweiten Studienjahr können die Studierenden in einem weiteren OSA, dem *Post-OSA II* einmal mehr ihre bisherigen Studiererfahrungen – speziell in Bezug auf das Schulpraktikum – und ihre Studienentscheidung reflektieren.

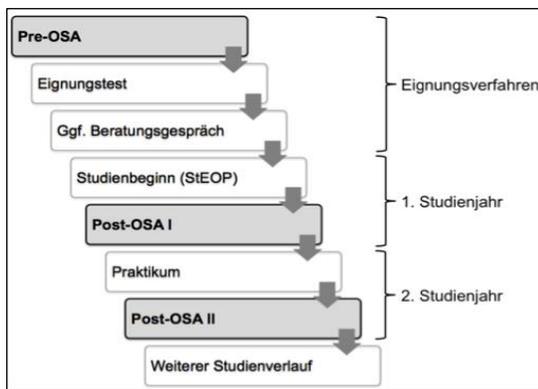


Abb. 1: Das mehrstufige OSA im Eignungsverfahren und im Studienverlauf

2.1 Das Pre-OSA vor Studienbeginn

Das Pre-OSA soll Interessentinnen/Interessenten vor Studienbeginn dabei helfen, ihre eigenen Voraussetzungen differenziert einzuschätzen und mit den Anforderungen des Lehramtsstudiums an der Universität Wien abzugleichen. Auf Grundlage einer Anforderungsanalyse mit Expertinnen/Experten und Studierenden des

Faches wurde dazu ein entsprechendes Anforderungsprofil erstellt (KRIEGLER-KASTELIC et al., 2015). Das Pre-OSA enthält Module zu pädagogisch-fachdidaktischen Interessen, fachspezifischen Interessen und Kompetenzen, studienbezogenen Erwartungen, Persönlichkeit, kognitiven Fähigkeiten sowie Fallvignetten (SCHRITTESSER, 2014; KRIEGLER-KASTELIC et al., 2015) (siehe Abb. 2). Auf freiwilliger Basis können Daten zu beruflichen Vorerfahrungen im pädagogischen Bereich sowie den Maturanoten in den Hauptfächern angegeben werden. Im Anschluss an die Bearbeitung erhalten die Bewerberinnen/Bewerber ein ausführliches Feedback über ihre individuellen Stärken und Schwächen in Bezug auf das Studium, gezielte Tipps zum Umgang mit Schwächen sowie Informationen über das Lehramtsstudium an der Universität Wien.

Das Pre-OSA ging Anfang Mai 2014 erstmals online. Seit April 2015 steht die um das *fachspezifische Modul* erweiterte Version zur Verfügung.

Modulaufbau des Pre-OSAs

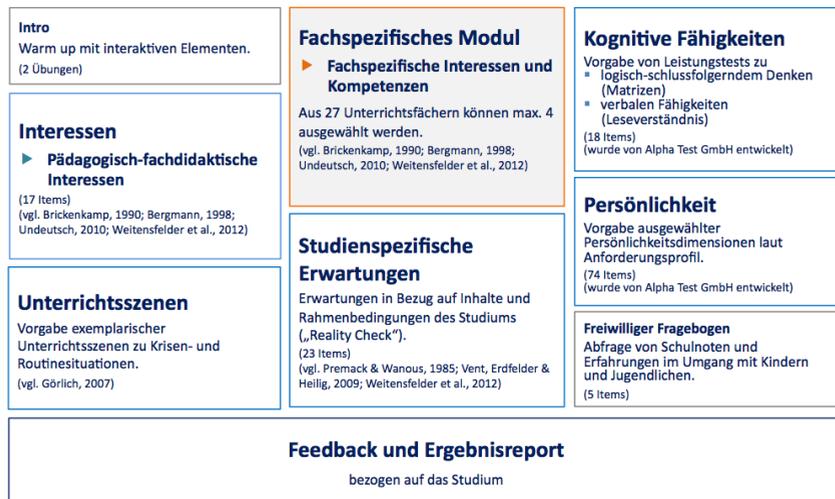


Abb. 2: Modulaufbau des Pre-OSAs (internes Projektmaterial)

Diese erweiterte Version ist im Vergleich zu anderen uns bekannten deutschsprachigen Selbsterkundungsverfahren (z. B. Career Counselling for Teachers (CCT) NIESKENS, MAYR & MEYERDIERKS, 2011; FIT für den Lehrerberuf (FIT-L) HERLT & SCHAARSCHMIDT, 2007) eine Besonderheit, da Studienbewerberinnen/Studienbewerber die Möglichkeit haben, Fragebögen zu allen an der Universität Wien studierbaren Unterrichtsfächern³ zu bearbeiten. Wie aus der Literatur bekannt (BERGMANN, 1998; WEITENSFELDER et al., 2012), spielt das Interesse im Rahmen der Studienwahl eine große Rolle. Die Items für die Interessenfragebögen wurden auf Grundlage von Informationen aus den Curricula sowie dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis in Zusammenarbeit mit Expertinnen/Experten der jeweiligen Fächer entwickelt und fokussieren in Anlehnung an die Interessentheorie von BRICKENKAMP (1990) sowohl fachwissenschaftliche Inhalte als auch fachwissenschaftliche Methoden der Unterrichtsfächer (UNDEUTSCH, 2010).

Ich würde gerne lernen, heimische Pflanzen aufgrund ihrer Morphologie zu bestimmen.

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

Abb. 3: Beispielimitem zu fachspezifischen Interessen aus dem Unterrichtsfach Biologie

Zusätzlich zum fachspezifischen Interesse sollen sich Bewerberinnen/Bewerber in diesem Modul in Bezug auf wichtige fachspezifische Kompetenzen selbst einschätzen. Diese Items wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit Expertinnen/Experten der jeweiligen Fächer entwickelt. Die Angabe der subjektiven Überzeugung von eigenen Kompetenzen ist an die Theorie der Selbstwirksamkeitserwartung von BANDURA (1977) angelehnt. Die Selbstwirksamkeitserwartung kann

³ Die Universität Wien bietet im Lehramtsstudium 27 verschiedene Unterrichtsfächer an.

als wesentlich für die Förderung von Lernprozessen und der professionellen Entwicklung angesehen werden (CRAMER, 2012, S. 293).

Es fällt mir leicht, über mathematische Probleme auch längere Zeit nachzudenken.			
Trifft voll zu <input type="radio"/>	Trifft eher zu <input type="radio"/>	Trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	Trifft nicht zu <input type="radio"/>

Abb. 4: Beispielitem zu fachspezifischen Kompetenzen aus dem Unterrichtsfach Mathematik

Im fachspezifischen Fragebogen und dem ausführlichen Feedback werden die fachwissenschaftlichen Inhalte und Methoden sowie nötige fachbezogene Kompetenzen für das Studium anschaulich dargestellt und dienen der Information der Studieninteressierten. Durch dieses Angebot können Fächeralternativen erwogen und die Studienwahl bezüglich der zukünftigen Unterrichtsfächer reflektiert und entschieden werden⁴.

2.2 Das Post-OSA I nach dem ersten Studienjahr

Das Post-OSA I verfolgt mehrere Ziele: Einerseits soll es für Studierende einen Informationsgewinn bringen, andererseits sollen Daten zur Evaluation des Pre-OSAs sowie der StEOP erhoben werden. Die Studierenden erhalten durch die Bearbeitung die Möglichkeit, erste Studiererfahrungen und ihre getroffene Studienentscheidung zu reflektieren. Das Post-OSA I steht seit November 2015 für Studierende zur Verfügung.

⁴ Die Inskription zum Lehramtsstudium mit Bekanntgabe der Unterrichtsfächer erfolgt erst nach Absolvierung des Eignungsverfahrens.

Modulaufbau des Post-OSAs I



Abb. 5: Modulaufbau des Post-OSAs I (internes Projektmaterial)

Im Post-OSA I können Studierende erneut Module aus dem Pre-OSA bearbeiten und erhalten einen Vergleich der eigenen Antworten mit der Kohorte der Studienbewerberinnen/Studienbewerber vom Pre-OSA. Die Items zur Studienzufriedenheit und StEOP dienen der Evaluierung. Mit den Modulen „*Studieren unterschiedlicher Unterrichtsfächer*“ und „*Lernstrategien*“ sollen die Studierenden im Umgang mit möglichen Schwierigkeiten und der Weiterentwicklung ihrer studienrelevanten Kompetenzen im Professionalisierungsprozess unterstützt und beraten werden (vgl. LEIDENFROST et al., 2009; BOHDICK & BUHL, 2014).

2.3 Das Post-OSA II nach dem zweiten Studienjahr

Das Post-OSA II befindet sich derzeit in Planung. Ähnlich wie das Post-OSA I wird es sowohl Hilfestellungen für Studierende bei der Bewältigung ihres Lehramtsstudiums bieten als auch der Evaluation der beiden vorigen OSAs und der Praxisphase dienen.

3 Erste Ergebnisse

Das Pre-OSA wurde von 3.326 Studienbewerberinnen/Studienbewerbern im Rahmen des Eignungsverfahrens 2015 bearbeitet.

3.1 Fachspezifisches Modul

Im fachspezifischen Modul des Pre-OSAs konnten Studieninteressierte bis zu vier verschiedene Unterrichtsfächer auswählen und fachspezifische Fragen beantworten. Die Bearbeitung zweier frei wählbarer, fachspezifischer Fragebögen war verpflichtend. 20,3 % der Studieninteressierten wählten neben den zwei verpflichtenden Fragebögen einen dritten aus, 10,8 % einen vierten (siehe Tab. 1).

Tab. 1: Häufigkeiten der Bearbeitung der fachspezifischen Fragebögen einzelner Unterrichtsfächer

	Verpflichtende Bearbeitung		Freiwillige Bearbeitung		Gesamt
	Auswahl 1	Auswahl 2	Auswahl 3	Auswahl 4	
1 Bewegung und Sport	347	124	64	19	554
2 Biologie und Umweltkunde	393	185	56	27	661
3 Chemie	106	110	17	8	241
4 Darstellende Geometrie	22	19	17	5	63
5 Deutsch	530	154	64	24	772
6 Englisch	695	282	55	27	1059
7 Evangelische Religion	3	8	5	2	18
8 Geographie und Wirtschaftskunde	130	295	55	25	505
9 Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung	198	565	71	43	877
10 Griechisch	3	5	2	5	15
11 Haushaltsökonomie und Ernährung	30	100	22	24	176
12 Informatik	35	80	16	21	152
13 Katholische Religion	14	45	15	7	81
14 Latein	43	45	19	10	117
15 Mathematik	317	214	31	16	578
16 Physik	46	108	24	20	198
17 Psychologie und Philosophie	140	568	88	50	846
18 Romanistik	212	300	37	20	569
19 Slawistik	48	81	16	6	151
20 Ungarisch	5	9	2	1	17
Bearbeitete Fragebögen	3317	3297	676	360	7650
21 Unterrichtsfach an anderer Uni	9	29	21	16	75

3.2 Akzeptanzfragebogen

Im Anschluss an das Pre-OSA konnte fakultativ ein Akzeptanzfragebogen bearbeitet werden, welcher der Evaluierung des OSAs dient.

Der Fragebogen wurde von 2.081 Studienbewerberinnen/Studienbewerbern (62,57 % aller Personen, die das Pre-OSA absolviert haben) beantwortet. Daraus ging hervor, dass das Pre-OSA für knapp 70 % der Befragten neue Informationen über das Studium lieferte. Das anschließende Feedback wurde von 88,56 % der Bewerberinnen/Bewerber als hilfreich eingeschätzt. Rund 84 % gaben im Fragebogen an, dass sie das OSA anderen Interessierten weiterempfehlen würden. Die Daten aus dem Akzeptanzfragebogen zeigen, dass über die Hälfte der Befragten (55,26 %) in der Studienwahlentscheidung durch das Pre-OSA bestärkt bis sehr bestärkt wurde (siehe Abb. 6). 41,37 % beeinflusste das Pre-OSA kaum.

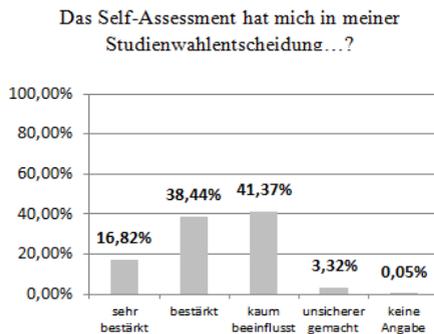


Abb. 6: Häufigkeiten zur Studienwahlentscheidung

Die positive Akzeptanz zeigt sich auch darin, dass knapp 80 % der Befragten das Pre-OSA insgesamt als sehr hilfreich bis eher hilfreich eingestuft haben (siehe Abb. 7). Für nur 20,23 % war es wenig bis gar nicht hilfreich.

Insgesamt war das Self-Assessment für mich..?

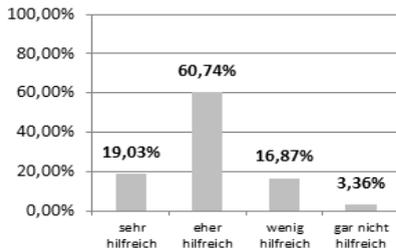


Abb. 7: Häufigkeiten zur Akzeptanz des Pre-OSAs insgesamt

Die Daten zur Akzeptanz aus dem Jahr 2014 präsentierten sich ähnlich positiv (BUGELNIG & NEUNTEUFL, 2014).

4 Diskussion

Wie eingangs erwähnt, dient das mehrstufige OSA dazu, die Informiertheit der Studienbewerberinnen/Studienbewerber bzw. Studierenden zu erhöhen, um Entscheidungen bezüglich des Studiums zu reflektieren. Die Ergebnisse zur Akzeptanz des Pre-OSAs weisen darauf hin, dass dieses Ziel für die erste Stufe des Verfahrens aus Sicht der Bewerberinnen/Bewerber erreicht wurde. So bewerteten die Studieninteressierten das Pre-OSA ähnlich positiv und weiterempfehlenswert wie in anderen Studien (MONTEL, 2009; SONNLEITNER, KUBINGER & FREBORT, 2009; VENT & ERDFELDER, 2009). Zudem fühlten sie sich in Bezug auf das Studium besser informiert. Dennoch ist unter Bezugnahme vergleichbarer Befunde von anderen Self-Assessments (z. B. CCT) anzumerken, dass die Anzahl an Studienbewerberinnen/Studienbewerbern, die durch das Pre-OSA in ihrer Studienwahlentscheidung kaum beeinflusst wurde, vergleichsweise eher hoch ist. Es ist anzudenken, den Bearbeitungszeitpunkt des Pre-OSAs vorzuziehen. Studieninteressierte müssten sich nicht mehr vor Absolvierung des Pre-OSAs registrieren, sondern

könnten ihre Eignung bereits in der Phase der Studienfachwahl überprüfen, wodurch eine Vorselektion durch die Interessentinnen/Interessenten selbst eher stattfinden könnte.

Aufgrund der Nutzungsdaten der freiwillig zu bearbeitenden fachspezifischen Fragebögen kann angenommen werden, dass sich einige Studieninteressierte durch die Bearbeitung der zusätzlichen Fragebögen über Fächeralternativen informiert haben. Diese Annahmen gilt es in zukünftigen Evaluierungen zu überprüfen.

Neben der Fächerorientierung ist die standortspezifische Ausrichtung auf das Lehramtsstudium an der Universität Wien hervorzuheben, die das Verfahren von anderen Angeboten (z. B. CCT) unterscheidet. Das mehrstufige OSA fokussiert speziell die Anforderungen des Lehramtsstudiums an der Universität Wien und liefert Studieninteressierten bzw. Studierenden konkrete, standortspezifische Informationen. Im Pre-OSA wurden allerdings auch die beruflichen Anforderungen einbezogen. So soll das Modul „Unterrichtsszenen“ (vgl. Situational Judgement Tests / SJT, GÖRLICH, 2007) den Studieninteressierten mit beispielhaften Fallvignetten einen ersten Einblick in die Vielfältigkeit der pädagogischen Interaktion mit Schülerinnen/Schülern geben.

Im Rahmen des PPSA-Projektes sind Arbeiten zur Evaluation des Verfahrens sowie weitere Entwicklungen geplant, mit dem Ziel, die Lehramtsstudierenden im Professionalisierungsprozess zu unterstützen und die Lehrerbildung an der Universität Wien qualitativ weiterzuentwickeln.

5 Literaturverzeichnis

- Bandura, A.** (1977). Self-efficacy: Toward a unifying theory of behavioral change. *Psychological Review*, 84, 191-215.
- Baumert, J. & Kunter, M.** (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469-520.
- Bergmann, C.** (1998). Bedingungen und Auswirkungen einer interessensentsprechenden Studienwahl. In J. Abel & C. Tarnai (Hrsg.), *Pädagogisch-psychologische Interessensforschung im Studium und Beruf* (S. 29-43). Münster: Waxmann.
- Blömeke, S.** (2003). *Lehrerausbildung – Lehrerhandeln – Schülerleistungen. Perspektiven nationaler und internationaler empirischer Bildungsforschung.* Antrittsvorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin.
- Bohndick, C. & Buhl, H. M.** (2014). Auf dem Weg zur Professionalisierung: Anforderungen im Lehramtsstudium. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(1-2), 63-68.
- Brickenkamp, R.** (1990). *Die Generelle Interessens-Skala (GIS)*. Göttingen: Hogrefe.
- Bugelnig, A. & Neunteufl, B.** (2014). *Online-Self-Assessment für Lehramtsstudien an der Universität Wien.* Poster am Marburger Kongress zu Online-Self-Assessments an Hochschulen. Marburg: Philipps-Universität, Fachbereich Psychologie.
http://ctl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/elearning/Dokumente/Poster_Wien_OS_A.pdf, Stand vom 11. August 2015.
- Cramer, C.** (2012). *Entwicklung von Professionalität in der Lehrerbildung. Empirische Befunde zu Eingangsbedingungen, Prozessmerkmalen und Ausbildungserfahrungen Lehramtsstudierender.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gleeson, R., Krieglner-Kastelic, G., Bugelnig, A. & Schott, R.** (2014). Self-Assessment als Mittel zur Selbstselektion im mehrstufigen Aufnahmeverfahren. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9(5), 131-147.

- Görlich, Y.** (2007). Arbeitsproben. In H. Schuler & K. Sonntag (Hrsg.), *Handbuch der Arbeits- und Organisationspsychologie* (S. 468-474). Göttingen: Hogrefe.
- Herlt, S. & Schaarschmidt, U.** (2007). Fit für den Lehrerberuf?! In U. Schaarschmidt & U. Kieschke (Hrsg.), *Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer* (S. 157-182). Weinheim, Basel: Beltz.
- Kriegler-Kastelic, G., Gleeson, R., Bugelnig, A. & Schott, R.** (2015). *Online-Self-Assessments an der Universität Wien als zeitgemäßes Beratungsangebot für Studieninteressierte*.
http://ctl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/elearning/Dokumente/CTL_OSA_Publication.pdf, Stand vom 6. August 2015.
- Kubinger, K. D., Frebort, M. & Müller, C.** (2012). Self-Assessments im Rahmen der Studienberatung: Möglichkeiten und Grenzen. In K. D. Kubinger, M. Frebort, L. Khorramdel & L. Weitensfelder („Wiener Autorenkollektiv Studienberatungstests“) (Hrsg.), *Self-Assessment: Theorie und Konzepte* (S. 9-24). Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Leidenfrost, B., Strassnig, B., Schabmann, A. & Carbon, C.-C.** (2009). Verbesserung der Studiensituation für StudienanfängerInnen durch Cascaded Blended Mentoring. *Psychologische Rundschau*, 60(2), 99-109.
- Montel, C.** (2009). BORAKEL – das Online-Beratungsangebot der Ruhr-Universität Bochum: Motivation und Zielsetzung bei der Erstellung von BORAKEL. In G. Rudinger & K. Hörsch (Hrsg.), *Self-Assessment an Hochschulen: Von der Studienfachwahl zur Profilbildung* (S. 63-72). Bonn: V&R unipress.
- Nieskens, B., Mayr, J. & Meyerdierks, I.** (2011). CCT – Career Counselling for Teachers: Evaluierung eines Online-Beratungsangebots für Studieninteressierte. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 4, 8-32.
- Oser, F. & Oelkers, J.** (Hrsg.) (2001). *Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme*. Chur, Zürich: Rüegger.
- Premack, S. L. & Wanous, J. P.** (1985). A Meta-Analysis of Realistic Job Preview Experiments. *Journal of Applied Psychology*, 70(4), 706-719.

Rothland, M. & Terhart, E. (2011). Eignungsabklärung angehender Lehrerinnen und Lehrer. Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(5), 635-638.

Schratz, M., Schrittmesser, I., Forthuber, P., Pahr, G., Paseka, A. & Seel, A. (2008). Domänen der Lehrer/innen/professionalität: Rahmen einer kompetenzorientierten Lehrer/innen/bildung. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln* (S. 123-138). Münster: Waxmann.

Schrittmesser, I. (2014). *Initial Teacher Education: Potentials and limitations of entry procedures into teacher education. Research results and experiences.* Symposium paper contributed at the European Conference of Educational Research, Porto, 4. September 2014 (unveröffentlicht).

Sonnleitner, P., Kubinger, K. D. & Frebort, M. (2009). Das Wiener Self-Assessment Psychologie mit seinen Verfahren der experimentalpsychologischen Verhaltensdiagnostik zur Messung studienfachübergreifender Soft Skills. In G. Rudinger & K. Hörsch (Hrsg.), *Self-Assessment an Hochschulen: Von der Studienfachwahl zur Profilbildung* (S. 63-72). Bonn: V&R unipress.

Terhart, E. (2007). Erfassung und Beurteilung der beruflichen Kompetenz von Lehrkräften. In M. Lüders & J. Wissinger (Hrsg.), *Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation* (S. 37-62). Münster: Waxmann.

Trapmann, S., Hell, B. & Schuler, H. (2008). Konstruktion und Evaluation eines mehrstufigen Auswahlverfahrens für Lehramtsstudierende im Fach Biologie an der Universität Hohenheim. In H. Schuler & B. Hell (Hrsg.), *Studierendenauswahl und Studienentscheidung* (S. 168-177). Göttingen: Hogrefe.

Undeutsch, N. (2010). *Zwei neue Subtests für das „Self-Assessment“ Psychologie durch regelgeleitete Konstruktion.* Unveröffentlichte Diplomarbeit: Wien.

Vent, S. & Erdfelder, E. (2009). Das Mannheimer Informationssystem für Studieninteressierte der Sozialwissenschaften: Führt ein Erwartungstest als Self-Assessment tatsächlich zu korrekteren Erwartungen bei Studienanfängern? In G. Rudinger & K. Hörsch (Hrsg.), *Self-Assessment an Hochschulen: Von der Studienfachwahl zur Profilbildung* (S. 99-110). Bonn: V&R unipress.

Vent, S., Erdfelder, E. & Heilig, B. (2009). MISS – Mannheimer Informationssystem für Studieninteressierte der Sozialwissenschaften. *Zeitschrift für Beratung und Studium*, 4, 23-25.

Weitensfelder, L., Undeutsch, N., Khorramdel, L. & Useini, C. (2012). Intrinsische Studienmotivation: Interesse, Erwartungen und Selbstkonzept eigener Fähigkeiten. In K. D. Kubinger, M. Frebort, L. Khorramdel & L. Weitensfelder („Wiener Autorenkollektiv Studienberatungstests“) (Hrsg.), *Self-Assessment: Theorie und Konzepte* (S. 119-142). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Westermann, R., Heise, E., Spies, K. & Trautwein, U. (1996). Identifikation und Erfassung von Komponenten der Studienzufriedenheit. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 43, 1-22.

Autorinnen



Mag. Barbara NEUNTEUFL || Universität Wien, Zentrum für
LehrerInnenbildung || Porzellangasse 4, A-1090 Wien

<https://lehrerinnenbildung.univie.ac.at>

barbara.neunteufl@univie.ac.at



Mag. Alina BUGELNIG || Universität Wien, Zentrum für
LehrerInnenbildung || Porzellangasse 4, A-1090 Wien

<https://lehrerinnenbildung.univie.ac.at>

alina.bugelnig@univie.ac.at